

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krupotic, Piazza Carl I und Via Cenisio 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aus-träger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halb-jährig 14 K 40 h und ganz-jährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krupotic Pola, Piazza Carl I.

Wolauer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anfrunden (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krupotic, Piazza Carl I. entgegen genommen.

Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Anfrunden-Bureaus übernommen. Inserate werden mit 30 h für die 3mal gefaltete Petizzeile, Reklamnotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Dienstag, 26. April 1910.

— Nr. 1529. —

Heimfahrt unseres Marinedetachements in Nordchina. — Abschiedsfestlichkeiten.

(Originalbericht des „Wolauer Tagblatt“.)

P e t i n g, 12. April.

Mit dem Heranrücken der Reduzierung der Streitkräfte, die wir in Nordchina seit den Boxerunruhen stationiert hatten, zeigten sich allseits spontane Kundgebungen, die bezeugten, wie sehr sich unsere Offiziere und Mannschaften in das Alltagsleben Pekings eingebürgert hatten. Die Mannschaften hatten sich sehr effizient bei den sportlichen Unterhaltungen, welche zwischen den verschiedenen Truppenteilen der einzelnen in Peking stationierten Nationen abgehalten wurden und von denen besonders der Football gepflegt wurde, hervorgetan, daß wir auf unsere in diesem exponierten Erdensflecken stationierten Landsleute mit Stolz blicken können. Nacheinander schlugen unsere braven Seeleute Footballspiel nicht allein im die Amerikaner, sondern auch die am weitest trainiert gewesenen Engländer.

Und so war es auch am Samstag den 9. April, als das letzte der großen Footballspiele zwischen den Mannschaften der Royal Garrison Artillery und des Innestilling Regiments der in Peking stationierten britischen Streitkräfte gegen unsere Landeskinder, zusammengesetzt aus Matrosen und Unteroffizieren sowohl Deutscher, als ungarischer, slawischer und südländischer Elemente, zur Austragung kam. Der Sportkampf hatte eine große Anzahl von Zuschauern in die Kasernenabteilung unserer Gesandtschaft gelockt, wo auf dem großen Exercierfeld das Spiel, bewacht durch englische und unsere Schiedsrichter, seinen Verlauf nahm. Großes Animo brachte dabei ein Umstand, der in Peking ja zu den großen Seltenheiten gehört: eine Militärkapelle konzertierte während des Sportspieles! Es war die Musik S. M. Kreuzer „Kaiserin Elisabeth“, welche festsche Weisen, „An der blauen Donau“ usw., hören ließ.

Der Kommandant, Fregattkapitän S a n s a, hatte von Chinwangtao aus, in welchem Hafen — acht Stunden von Peking entfernt — die „Kaiserin Elisabeth“ vor Anker lag, die Musikkapelle nach Peking entsendet, womit er sowohl den fremden Residenten Pekings im allgemeinen, wie auch der Gesellschaft im besonderen, eine große Ueberraschung und Freude bereite. Das Footballspiel wurde mit regstem Interesse der vielen Zuschauer verfolgt und unsere, wie rasend den Sieg verfolgenden Landeskinder, bekamen oftmals stürmische „Hurrah“-Rufe für die wunderbaren Leistungen, welche sie zur Schau brachten, zu hören, denn die ersten der fünf Spiele waren im Handumdrehen von ihnen gewonnen. Sie hatten es verstanden

den Ballen durch das feindliche Goal zu bringen und ließen den Engländern nur das Nachsehen. Das vierte Spiel wurde den Engländern durch den Umstand zugesprochen, weil in der Hitze des Gefechtes unsererseits vor dem Goal ein Handstoß geschehen war. Das fünfte und letzte, das gewannen die Gegner siegreich.

Jetzt sind nun die Gepäcksballen aller unserer Leute verladen; sie befinden sich am Wege nach Chinwangtao, wo sie auf der „Kaiserin Elisabeth“ eingeschiffet werden. Bloß 40 Mann von den 200, die hier stationiert waren, verbleiben zum Gesandtschaftsschutze in Peking. Sie stehen unter dem Kommando des Linienflottenleutnants W u l f f, dem auch Fregattleutnant von B e c h i a t o beigegeben ist.

Letzte Woche gab es ein großes militärisches Abschiedessen, an dem die gesamten Militär- und Marineattachés, dann die Kommandanten der verschiedenen Truppenteile teilnahmen. Bei dieser Gelegenheit wurden warme, kameradschaftliche Trinksprüche zu Ehren des scheidenden Kommandanten, Korvettenkapitän E. v. M a l l i n a r i c h, seitens des Colonel A n d e r s o n, des Kommandanten der britischen Schutztruppen ausgebracht. In tiefempfundener Worten wurde der Toast vom Korvettenkapitän von Mollinari erwidert.

Am Samstag den 9. April versammelte sich die Diplomatenwelt in den herrlich geschmückten Räumen des Gesandtschaftspalais. Vom elektrischen Lichte festlich beleuchtet, erhob sich in einer schön gezielten Nische ein großes, bronzenes Standbild unseres Kaisers. Ezellenz von K u z n e t s k i und Gemahlin gaben ein großes Diner, dem ein Ball folgte, bei dem die Musikkapelle S. M. Kreuzer „Kaiserin Elisabeth“ unter Leitung ihres Dirigenten Senta bis zur frühen Morgenstunde für die Pekingische Gesellschaft unsere bekannten Walzerklänge spielte, an denen sich die tanzlustige Diplomaten-Gesellschaft ergötzte. Alle Gäste, die da erschienen waren, anzuführen, muß hier unterbleiben; wohl sei aber einer eleganten Tänzerin in japanischem Kostüm, mit Sandalschuhen, Erwähnung getan. Die Gattin des japanischen Gesandten, Ezellenz S j u i n in Peking, erstreute die Erschienenen durch die in ihrer orientalistisch schmucken Kleidung zum besten gegebenen, äußerst hübschen und gelungenen Tänze, welche Zeugnis davon gaben, wie diese Diplomaten-Gattin sich so ganz in die orientalischen Gebräuche hineinlebte. Ezellenz S j u i n erregte allgemeine Bewunderung und wurde herzlichst gefeiert.

Als weitere Festlichkeit, die vor der Abreise der Offiziere stattfand, muß noch ein solennes Abschiedessen Erwähnung finden, welches der Minister und seine charmante Gattin am Sonntag den 10. April gaben. Bei dieser Gelegenheit erschienen nebst den Herren und Damen der Gesandtschaft auch mehrere Mitglieder der Kolonie.

Während des Diners konzertierte die Tafelmusik der „Kaiserin Elisabeth“. Ezellenz K u z n e t s k i erhob sein Glas und widmete einen warmen Nachruf den scheidenden Herren, die in so nahen freundschaftlichen Beziehungen zur Gesandtschaft standen. Er gedachte auch besonders der Freundschaft zu dem Kommandanten Korvettenkapitän v. M a l l i n a r i c h, der ihm in seinen Pflichten stets so bereitwillige Stütze geleistet hatte. Fregattkapitän S a n s a dankte dem Minister und seiner Gemahlin und gab seiner Freude über die warmen Worte Ausdruck, die Ezellenz gesprochen hatte.

Den Schluß des Diners bildete eine mit großem Beifall aufgenommene chinesische Marionettenvorstellung, nach welcher fleißig getanzt wurde. Auch echte „Wiener Stanzl“ kamen hernach zum Vortrage und erregten viel Heiterkeit.

Bei dem Abschiede hatten sich die vielen Freunde unserer tapferen Militärs am Tschien Men-Bahnhofe Pekings eingefunden; die Chinesen und fremden Schutztruppen stellten Ehrenkompagnien und mit Wehmut sah man gute Freunde scheiden, wie sie die Pflicht und der Dienst weit hinweg auf die offene See hinaus-trugen, ein angenehmes Gedanke an unsere tapferen Streitkräfte zurücklassend.

Ein glänzendes Fest an Bord S. M. S. „Erzherzog Friedrich“ in Smyrna.

In der uns freundlichst zugesandten Nummer des Smyrnaer französischen Blattes „Réforme“ vom 18. d. finden wir einen fast anderthalb Spalten langen Bericht über ein glänzend verlaufenes Fest an Bord S. M. S. „Erzherzog Friedrich“, welches unsere Estaber der feinen Welt Smyrnas gab. In diesem Festbericht heißt es u. a.:

Eines der schönsten Feste, welche während der Anwesenheit der österreichisch-ungarischen Estaber auf unserer Reede stattfanden, bildete jenes, welches am 16. d. abends an Bord des „Erzherzog Friedrich“ veranstaltet wurde. Wen man bedenkt, daß das ganze Kriegsschiff in einen superben Varietésaal umgewandelt und herrlich geschmückt war, dann versteht man leicht den Zauber, welches dieses Fest auf die Geladenen ausübte. Die magische Umwandlung des Kriegsschiffes in einen Varietésaal und das ganze Arrangement des Abends waren ein Werk des Korvettenkapitäns Paul Edlen von M e c e n s e f f y und seiner unermüdblichen Mitarbeiter des Linienflottenleutnants Anton P a w l i t von S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“, der Fregattleutnants von S i p p e r e r und S o j o v e l von S. M. S. „Erzherzog Friedrich“ und S. M. S. „Erzherzog Karl“. Diesen Offizieren, welche mit größter

Fenilleton.

Ein Augenzeuge über das Torpedobootsunglück bei Saknis.

An Bord des von dem Kreuzer „München“ gerammten Torpedobootes „S 122“ befand sich auch als Heizer der S. M. S. eines Geraer Bürgers. Dieser hat, wie den „S. M.“ aus der Menschlichen Residenz geschrieben wird, in einem Briefe an seine Angehörigen die Vorgänge bei der Katastrophe wie folgt geschildert: „Wie durch ein Wunder bin ich in der Nacht von Mittwoch zum Donnerstag dem sicheren Tode entgangen. Abends 7 Uhr fuhrn sämtliche Torpedobootsflotten aus Saknis heraus zum nächtlichen Angriff auf den Feind. So auch die zehnte Halbflotte. Bis Einbruch der Dunkelheit mußten wir klar sein zum Rauchlosfahren, denn der rauchende Schornstein würde das Suchende Torpedoboot verraten. So ging denn auf die Suche. Gegen 10 Uhr rief mich unser Obermaat an Deck. Zeigte auf den Schornstein und bemerkte: „Wenn wir so schön rauchlos fahren, kann uns der Feind kaum bemerken.“ Ich muß einfluchten, daß ich seit 1/2 Uhr im hinteren Heizraum auf Wache war.

Raum war ich wieder unten, so hatten wir das Geschwader entdeckt.

Nun ging mit großer Fahrt auf die Kisten los. Die Feuer wollten wir eben wieder ansachen, da erlöste ein Krach, dem ein Bischen folgte. Wir drei Heizer die wir im Raume waren, wurden gegen die Wände und den Kessel geschleudert; im selben Augenblick war der Heizraum dampferfüllt. Die beiden Kameraden der Heizer wurden entseufert. Da wurde es mir an den dem Niedergang entfernter. Da wurde es mir an den Händen und Ohren heiß, ich warf mich auf den Boden und gelangte lachend und tastend nach dem Niedergang. Als ich diesen erreicht hatte, war ich wie der Blick an Deck. Jetzt sah ich erst, was sich zugetragen hatte. Der Kreuzer „München“ sah mit seinem Rammsporn in unserm vorderen Maschinenraum. Alles war in Dampf gehüllt. „München“ stoppte und ging wieder mit äußerster Kraft zurück. Der Kommandant unseres Bootes rief von der Brücke aus: „Klar bei Schwimwesten!“ und alles legte sie sofort an. Auf die Rotflagge kamen die anderen Torpedoboots in die Nähe, wagten sich aber nicht heran, da sie eine Kesselexplosion befürchteten.

Die ganze Besatzung unseres Bootes stand auf Deck zusammen. Der erste Offizier befahl alle überflüssige Kleidung auszuziehen. So waren wir bereit,

über Bord zu springen; er selbst hatte nur Hemd und Hose an. Auf einmal tauchten in diesem Augenblick die Kutter der „München“ auf und legten längsseit an, wie wir dachten, um uns aufzunehmen; sie nahmen aber nur die Schiffskasse und Papiere mit. Jetzt kam „V 165“ und „S 120“ heran und nahmen unser schneller sinkendes Boot in die Mitte. Stahltrassen wurden unter unser Boot gezogen und auf dem anderen Boote festgemacht. Mittlerweile hatten wir das Feuer aus den Kesseln gezogen, so daß sie nicht explodieren konnten. Jetzt stellte man fest, daß der Ingenieur Aspirant Genée und Maschinenmeister Rißter nicht mehr unter den Lebenden waren. Der Maat wurde zwar noch lebend hochgezogen, hauchte dann aber unter den Händen des Arztes sein Leben aus. Den Aspiranten fanden wir erst am Donnerstag Vormittag im Maschinenraum, der 2 1/2 Meter unter Wasser stand. Es war ein tieftrauriger Anblick.

Das war eine schwere Nacht; wir hatten ständig zu schöpfen und zu pumpen. 3 Uhr nachts liefen wir in Saknis ein, morgens 9 Uhr ging weiter nach Swinemünde. Am Freitag fuhrn wir dann nach der „Bulka“-Reede in Stettin, wo wir heute noch liegen. Morgen gehen wir mit zur Beerdigung des Aspiranten. Gott befohlen. Er hat mich behütet.“

Mühe diese Vorbereitungen für diesen interessanten und originellen Variétéabend trafen, ernteten ob ihrer Leistungen die mächtigste Anerkennung seitens des aus- erwählten Publikums, welches das Vergnügen hatte, an diesem selten schönen Feste teilzunehmen.

Die Vorstellung, welcher die Zuschauer bei kleinen gedeckten Tischen bewohnten, begann pünktlich um halb 9 Uhr mit einem Marsch und einem Potpourri aus der „Luftigen Witwe“, meisterhaft vorgelesen von dem Orchester des „Erzherzog Friedrich“. Nach einem Chor der kroatischen Matrosen des „Erzherzog Friedrich“, welcher sehr viel Beifall fand, gelangte unter der Leitung des Einj.-Freiw. Fischer der japanische Ringkampf Tsu Tsu zur Vorführung, der von zwei Matrosen S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“ ausgetragen wurde und sehr interessierte. Unter der Leitung des Einj.-Freiw. Weber (S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“) brachte sodann ein Quartett die Phantasie aus der Oper „Faust“ zum Vortrage, welche einen ausgezeichneten Erfolg erzielte. Desgleichen die Hausvorführungen des Matrosen Kovacz von S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“. Der Einj.-Freiw. Gerstorf von S. M. S. „Erzherzog Karl“ sang hierauf in italienischer Sprache eine Arie aus der Oper „Aida“. Der Vortrag des Einjährig-Freiwilligen, der über eine schöne Tenorsstimme verfügt, gefiel so gut, daß er mehrmals wiederholen und zu- geben mußte. Recht amüsant war auch der komische Vortrag „In der Friseurstube“ von drei Matrosen S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“.

Große Bewunderung riefen die nun folgenden lebenden Bilder hervor, welche von den Matrosen des „Ferdinand Max“ ausgeführt wurden. Ein ungarischer Chor wurde hierauf recht hübsch von den Matrosen des „Erzherzog Friedrich“ vorgetragen und mußte wiederholt werden. Große Heiterkeit erregten nun die Puppentheater und Wiener Schläger des Herrn Salomon (?), der sich infolge des stürmischen Beifalles zu mehreren Zugaben entschloß. Sodann fand der von dem Matrosen Pawelka (S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“) großartig ausgeführte Serpentinanz allgemeine Bewunderung und großen andauernden Beifall. Ein Duett, vorgetragen von den Matrosen Taberhofer und Spiller und ein komisches lebendes Bild, dargestellt von den Matrosen des „Ferdinand Max“ fand ebenfalls viel Beifall. Den Schluß bildete der Marsch „Hoch Oesterreich“ des Marineorchesters, welcher mit großem Applaus aufgenommen wurde.

Während der ganzen Vorstellung wurden von Ma- trosen Erfrischungen und kalte Speisen den Geladenen, welche sich vorzüglich unterhielten, serviert. Dieser ar- tistischen Soirée, welcher ein Ball folgte, wohnten u. a. bei: Der Kommandant der k. u. k. Eskader Konterad- miral Haus mit seinem ganzen Stabe; der österr.- ung. Generalkonsul Král samt Gemahlin; das hohe Personal der österr.-ung. Botschaft; der deutsche Ge- neralkonsul Morbtman und Gemahlin; Baronin Marschall von Diebersteiner und Tochter; Herr Mag von Herzfeld und Gemahlin; Madame Caralli; viele Damen und Mädchen aus der fei- nen internationalen Gesellschaft Smyrna's; eine große Anzahl von Mitgliedern der österr.-ung. Kolonie in Smyrna; einige Notabilitäten der verschiedenen Kolo- nien unserer Stadt und viele Marineoffiziere.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 26. April 1910.

Gedenktage. 26. April. 1787: Ludwig Uhland, Dichter und Gelehrter, geb. Albingen, († 18. Nov. 1862, das.). 1829: Th. Miksch, Chirurg, geb. Bergen, († 6. Febr. 1894, Abbazia). 1841: Wilh. Scherer, Germanist, geb. Schönborn, († 6. Aug. 1886, Schönborn, R.-De.). 1871: Vizeadm. (spät. Admiral) Friedr. Frh. v. Bod mit Marinekommandant. 1881: General von der Lann-Katzenhagen, († Meran). (geb. 18. Juni 1815, Darmstadt). 1907: Joseph Hellmesberger, Komponist, († Wien, geb. 9. April 1855, das.).

Aus dem Marine-Personalverordnungs- blatt. Der Kaiser hat angeordnet: Die Uebernahme des Ob.-Majors 2. Kl. Josef Tusch, nach dem Ergebnisse der auf sein Ansuchen erfolgten Super- arbitrierung als invalid, in den Ruhestand (mit 1. Mai 1910, Domizil Wien) und ihm bei diesem Anlasse das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen. — Lieberkomplet geführt wird im Stabe der Offiziere in Marineoffiziersstellen: Vsch.-L. in M.-S.-M. César Arheffer von Raftburg, auf den Stand der Beamten des hydrographischen Wesens und der Marine- bibliothek. — Befördert wird zum Marinebiener 1. Kl. der Marinebiener 2. Kl. Anton Stra. — Ernann wird zum Marinebiener 2. Kl. der Oberheizer Jakob Pazanin der 13. Kompagnie. — In Dienst zu stellen ist S. M. S. „Sacroma“. — Dienst- bestimmungen: Auf S. M. S. „Erzherzog Friedrich“: prov. Freg.-Arzt Dr. Richard Goldmann. — Auf S. M. S. „Uffo“: Vsch.-L. Günther Ritter v. Straub (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. Artillerieschiff „Adria“: Vsch.-L. Johann Paracich, Major 1. Kl. Albert Kaschendorfer. — Auf S. M. S. „Spalato“: Freg.-Arzt Dr. Eugen Borell. — Zur Rangleidirection der k. u. k. Reichs-

kriegsministeriums, Marinektion, Wien: Vsch.-L. Jo- hann Simzig (provisorisch). — Zum k. u. k. Marine- spital, Pola: prov. Freg.-Arzt Dr. Th. Wlynski. — Zum k. u. k. Hafenadmiral in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Vsch.-L. Karl Hirsch, Vsch.-L. Hubert Gängl v. Ehren- wirth. — Zum Kommandanten S. M. S. „Sa- cromma“: Freg.-Kpt. Eduard Hüchsmann. — Zur Ausrüstungsdirection der k. u. k. Seearsenals, Pola: Marinebiener 2. Kl. Jakob Pazanin.

Veränderungen im Polaer Polizeidienst. Wie wir erfahren, wurde Herr Polizeikommissär Mitter zum Amtsdirektor der Gemeinde Villach ernannt. Kommissär Mitter, der sich hier sowohl in seinem Dienstverhältnisse als auch in der Gesellschaft allgemeiner Wertschätzung und Hochachtung erfreuen konnte, hat Pola bereits verlassen und wurde nur un- gerne scheidend gesehen. — Die Leitung der hiesigen Staatspolizeiabteilung hat Herr Kommissär Stasny übernommen.

Belobung eines Matrosen. Dem Matrosen Stephan Nikolic der 6. Kompagnie wird wegen seines rasch entschlossenen Handelns, wodurch ein Arbeiter vor dem Ueberfahren durch einen Trambahnwagen gerettet wurde, die belobende Anerkennung des Hafenadmiralates ausgesprochen.

Todesfall. Sonntag um vier Uhr früh ist Frau Marie Gräbherger, geb. Daniel, geb. Dr.- Witwe, nach kurzem schweren Leiden gestorben. Die irdische Hülle der Verewigten ist in der Kapelle des k. u. k. Marineospitals aufgebahrt und wird heute den 26. d. M. um 4 Uhr nachmittags von dort auf den Marinefriedhof überführt und daselbst zur ewigen Ruhe bestattet. Die Verstorbene war die Mutter des k. u. k. Korvettenkapitäns Edmund Gräßberger.

Griechisch-orientalische Religionsübungen. Am 27. d., um 9 Uhr vormittags, findet in der hiesigen griechisch-orientalischen Kirche S. Nicolo die hl. Weichte für die Mannschaft genannter Konfession statt. Ferners wird am 2. Mai l. J. — als zweiter Osterfeiertag — in gleicher Kirche um 10 1/2 Uhr vormittags ein hl. Gottesdienst zelebriert werden.

Schiffsnachricht. Vant. Marinekommandotele- gramm sind S. M. Schiffe „Erzherzog Ferdinand Max“ und „Keta“ in Salonichi eingelaufen. — Alles wohl.

Vierstündige Dauerfahrt S. M. S. „Erz- herzog Franz Ferdinand“. Heute 7 Uhr früh findet bei Wetterzulass die vierstündige Dauerfahrt S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“ an der 18 Seemeilenstrecke statt. Zur Markierung als Bran- corso-Schiff sind S. M. S. „Jara“, als Gronghera- Schiff S. M. S. „Dromedar“ und als Torre-Schiff S. M. S. „Salamander“ bestimmt. Zur Freihaltung der Strecke während der Fahrt zwei Torpedoboote der Maschinenschule.

Ein seltener Fisch wurde gestern gegen 1 Uhr mittags in der Nähe der Marinechwimmsschule gefan- gen. Das rare Tier wiegt 30 Kilogramm und konnte bisher nicht agnosziert werden, da es in keiner Natur- geschichte enthalten ist. Wir können den Fisch nicht näher beschreiben, da diese Mitteilung erst in später Abendstunde zugegangen ist und wir daher das seltene Tier nicht mehr besichtigen konnten. Wie man uns mitteilt, ist der Fisch heute von 8 bis 12 Uhr vor- mittags und von 3 bis 7 Uhr abends in dem Gär- chen vis-a-vis der Markthalle gegen ein Entgelt von 10 Sellern pro Person zu besichtigen.

Pola-Frankfurt. Gestern abends um 9 Uhr wurden zwischen Pola und Frankfurt tele- phonische Ferngespräche probeweise durchgeführt. Wir hatten selbst Gelegenheit, mit der Frankfurter Tele- phonzentrale zu sprechen, welche recht deutlich zu ver- stehen war. Auch wir wurden in Frankfurt sehr gut verstanden. Diese zukünftige Ausgestaltung unseres Telephonnetzes ist entschieden zu begrüßen.

Ein tragikomischer Bootsunfall ereignete sich vorgestern am Meere bei Saccorgiana. In einem ganz kleinen Boote, das eigentlich nur für zwei bis drei Personen Platz bot, befanden sich fünf Personen der dienenden Klasse, welche ungefähr 50 Meter vom Strande entfernt herumgondelten. Plötzlich hörten die Spaziergänger am Strande laute Hilferufe. Das Boot war gekentert und zwei seiner Insassen, ein Mädchen und ein junger Mann, schwammen dem Strande zu, während sich die anderen drei Personen, ein Mädchen und zwei Männer, an dem umgedrehten Boote festhielten. Das schwimmende Mädchen erreichte bald das Ufer, während ihren Begleiter die Kräfte ver- ließen und er laut um Hilfe zu rufen begann. Ein badender Matrose sprang sofort ins Wasser und brachte den kämpfenden glücklich ans Land. Die übrigen drei Seefahrer wurden mittelst eines ins Wasser gelassenen Bootes ebenfalls von Matrosen gerettet. Der Vorfall, welcher großes Aufsehen erregte, ist noch gut abge- laufen, hätte aber schlimm enden können. Die Schuld daran trifft einzig und allein die ins Wasser Ge- fallenen selbst, da sie, trotzdem das Boot für alle zu klein war, auf diesem noch Dummheiten machten

und sofort dafür durch einen ordentlichen Schreck ge- strakt wurden. Andererseits verdient die brave Tat des Matrosen (sein Name ist uns leider unbekannt), der den Ertrinkenden unter eigener Lebensgefahr ans Land brachte, alle Anerkennung.

Infektionskrankheiten in Pola. Stand der Infektionskrankheiten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Pola am 26. April 1910: 6 Krankheitsfälle Masern, 2 Krankheitsfälle Dandyphus, 2 Krankheitsfälle Rotlauf, 2 Krankheitsfälle Schafblattern (Varicella) 1 Krankheitsfall Scharlach, 1 Krankheitsfall Diphtheritis.

„Tod den Irredentisten“ lautet der Wahl- spruch der seit kurzer Zeit in Bozen (Tirol) erscheinenden Zeitung „La Difesa del Tirolo“ oder „Tiroler Wehr“. Das Blatt ist das Organ der kaiserstreuen Tiroler, welche unter dem Terrorismus der Süd- tiroler Irredentisten zu leiden haben. Bei ihrem ersten Erscheinen wurde die „Tiroler Wehr“ von der Ire- denta Südtirols etwas höhnisch begrüßt, nun aber macht das Blatt, welches vorzüglich redigiert ist, den Irredentisten bereits ordentlich zu schaffen, so daß der Hohn der Südtiroler italienischen Presse bereits im Hinter- grunde zu verschwinden beginnt. Nr. 4 der „Difesa“ bringt u. a. an leitender Stelle einen sehr interessanten Artikel über die Vorfahren der Südtiroler, welche Mäler und Tiroler, aber keine Römer und auch keine Italiener waren. Die „Tiroler Wehr“, welche in drei Sprachen, deutsch, italienisch und altladinisch abgefaßt und schon deshalb sehr interessant ist, kostet jährlich 1 Krone, er- scheint vorläufig monatlich und ist zu beziehen durch G. Ferrari jun., Bozen (Tirol) Trieffsack 26.

Konkurs. Die k. k. Finanzprokuratur für Dal- matien hat zur Kenntnis gebracht, daß seitens des Kreisgerichtes in Spalato mit Beschluß Nr. V. 4/10/1 vom 4. April 1910 über die Firma Anton Suci, Cafetier in Almissa, der Konkurs eröffnet worden ist. Etwaige Forderungen an die Konkursmasse sind bis 15. Mai l. J. bei dem genannten Gerichte geltend zu machen.

Unsere Fiaker leisten sich. Wie man uns mit- teilt wurden viele unserer „tadellosen“ Fiaker deshalb angezeigt, weil sie Pferd und Wagen auf der Straße allein stehen ließen und sich darum weiter nicht küm- merten. Die Sache an und für sich ist uralt, aber neu ist dabei das eine, daß sich unsere Polizei nunmehr unserer Fiaker, deren verblüffende Gleichgültigkeit all- gemein „anerkannt“ wird, in entsprechender Weise annimmt. Der Zeitpunkt ist nicht mehr zu früh ge- wählt und es ist nur zu wünschen, daß auch unter die Fiaker einmal Ordnung kommt.

Im Meere den Tod gefunden. Sonntag gegen 6 Uhr abends extrant ein Artillerist des Festungsartillerieregiments, der gegen das Fort „Musit“ mit einer Jolle fuhr. Ob Selbstmord oder Unglück vorliegt, ist bisher unbekannt.

Wegen Störung der Nachtruhe wurden der Schuster Odrico Caffenigg und der Lastträger Franz Gressovich vergangene Nacht eingezogen.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Offizierssechtklub der k. u. k. Kriegsmarine. Samstag fand im Festsale der Marinekaserne ein internes Klub-Turnier des Offiziers- sechtklubs der k. u. k. Kriegsmarine statt. An dem Turniere haben nur die Mitglieder des Klubs teilge- nommen und zwar wurde Säbel und Florett gefochten. Als Jury fungierten die Herren Vinienschiffleutnants Tassner und v. Jonak und Korpssechtlehrer Oberstabswaffenmeister Nybax. Bei dem Turnier wurden folgende Resultate erzielt: 1. Kategorie. 1. Preis Fregattenleutnant Leo Prasil. 2. Preis Herr Guido Fuchs. 3. Preis Fregattenleutnant Friedrich Fühn- rich. 4. Preis Herr Leo v. Biegler. — II. Kategorie. 1. Preis Fregattenleutnant Julius Riäl, 2. Preis Ingenieur Johann Ebinger. — III. Kate- gorie Vinienschiffleutnant Norbert Riggotti. — Der Preis für exaltes Fechten wurde dem Fregatten- leutnant Riäl zuerkannt. Der Veranstaltung wohnte u. a. Se. Excellenz der Herr Vizeadmiral v. Biegler und mehrere Herren des Offizierskorps bei. Nach der Beendigung des Sechtturniers wurden vom Vizepräsi- die Preise verteilt und dem Klubsechtmeister Nybax ein Haudeg, dessen Klinge mit Gelbstücken geziert war, überreicht.

Restaurationskonzert im Marinekasino. Mittwoch den 27. d. wird in der Restauration des Marinekasinos eine Musikharmonie spielen. Anfang 7 1/2 Uhr abends.

Zur Feier des Mai-Advancements. Am Tage der Verlautbarung des Advancements findet im großen Saale des Marinekasinos ein Restaurationskonzert statt. Anfang 7 1/2 Uhr abends.

Deutsche Sängerrunde. Zu der heute abends stattfindenden Probe wird um vollständiges Erscheinen ersucht. Wie man uns mitteilt, wird die „Deutsche Sängerrunde“ am 4. Mai im Hotel „Miviera“ ihre Frühlingstiedertafel veranstalten.

Hotel „Elisabeth“

(Haus Fanganel)

Eingang vom Platze Ninfea und Arenagasse 1.
Neu eingerichtet!
Immer geöffnet!

Herrliche Lage!

Für die Herren Reisenden spezielle Preise.
Café und Restaurant bei mässigen Preisen.

Franz und Pasqual Barbalic
Eigentümer. 137

Ein

tüchtiger Heizer

der auch mit der Zentralheizung bewandert u. möglichst Maschinenschlosser ist wird per sofort im Hotel Riviera gesucht. — Vorstellung dortselbst. 159

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 145

Sommertwohnung.

Schönes liches großes Zimmer mit zwei bis drei Betten, eventuell gute Kost, Wald, Badegelegenheit.

Anfrage: J. Masel, St. Martin bei Windischgraz, Steiermark. 160

Ceres-

Fruchtsäfte

Apfel-, Johannisbeer-, Heidelbeer- und Weichselsaft, alkoholfreie durststillende Getränke. — Zu haben im Hotel u. Café „RIVIERA“. 88

Kaisers Brustcaramellen.

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten.

Paket 20 und 40 Heller, Dose 80 Heller.

Zu haben in Pola in den Apotheken: Franz Sponza, V. Ceck (Wassermann), Antonio Rodinis, P. Petronio (Ricci), sowie in den Drogerien August Zuliani und G. Tominz. — In Dignano in den Apotheken Bernadelli und Gust. Fabiani. — In Parenzo: Premiata farmacia Candussio. 4628

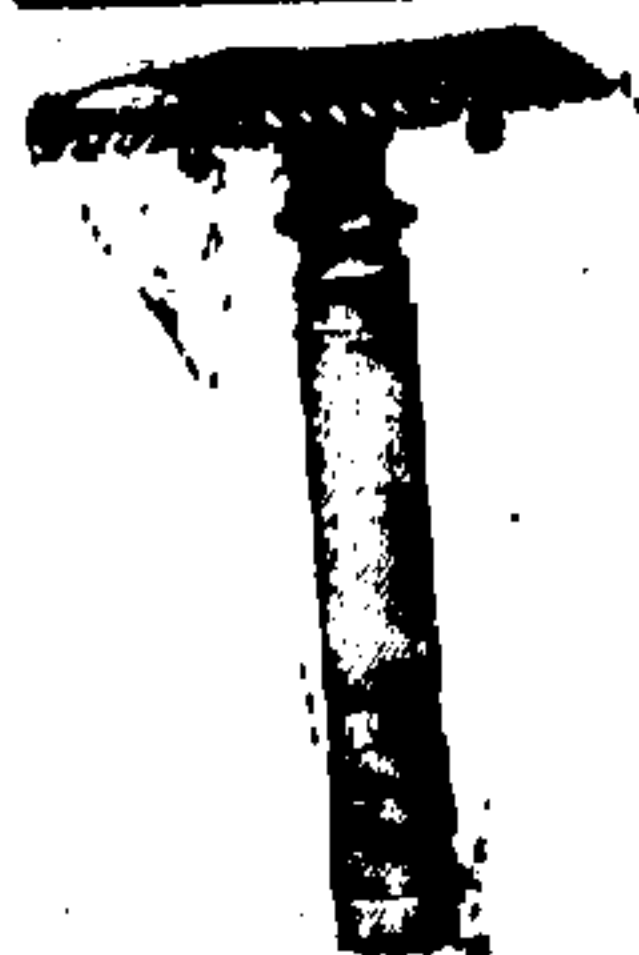
Ziehung am 6. Mai

3% Bodenkredit-Lose II. Em.

Haupttreffer **60.000** Kronen

Promessen à K 5.50 zu haben bei der

Banca Commerciale Triestina
Agenzia di Pola. 131



„King Edward“

Neuester Sicherheits-Rasier-Apparat.

2 Jahre volle Garantie für jedes Stück.

Jede Klinge verwendbar und garantiert gut passend.

Für eingeschifte Personen besonders wichtig!

„King Edward“ ist der beste Sicherheits-Rasierapparat der Welt und ermöglicht jedermann, sich ohne vorherige Übung selbst zu rasieren. — Bei richtiger Benützung nach der Beschreibung ist ein Verletzen der Haut vollständig ausgeschlossen. — Der Apparat vereinigt alle Vorzüge in unerreichter Vollkommenheit und macht das Selbstrasieren zum wünschlichen Vergnügen. — Im Gegensatz zu anderen Rasierapparaten werden diese Messer nicht gebogen; sie bleiben gerade und werden dadurch außerordentlich geschont. Infolge dieser geraden Lage der Messer ist das glatte und sicherste Rasieren ermöglicht.

Dieser Rasierapparat erspart Geld, Zeit, Arbeit, Nerven. Schützt vor Ansteckung und Flechten. — Erbringt alles Abziehen und Schleifen.

Der Rasierapparat ermöglicht jederzeit sofortigen Gebrauch. Dient mit grossem Nutzen zuhause wie auf der Reise. — Der Rasierapparat ist für den Kulturmenschen so unentbehrlich wie die Zahnbürste.

„King Edward“

Kostet 2 Dollar, bezw. Kronen 9.75 und kann durch die Firma Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1 bezogen werden.



Nur über Minlosches Waschpulver

sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt, grösser als Seife oder Seife und Soda, ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen.

Minlosches Waschpulver ist daher das Beste, was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann; es schont das Leinwand in denkbarster Weise. Ist billig und gibt blendende Weiße und völlige Geruchlosigkeit.

Das 1/2-Kilo-Paket kostet nur 90 Heller.

Zu haben in Drogen-, Kolonial- u. Seifengeschäften.

Engros bei E. Minlos, Wien, I. Mülkerbastei Nr. 3.



Modelalon Zaratini

Via Barbacani Nr. 5.

Reiche Auswahl in

Damenhüten

der allerneuesten Mode aus Wien und Paris. 128



Wer seine Pelzwaren über den Sommer gut und gegen Motten sicher aufbewahrt haben will, wende sich vertrauensvoll an die in Pola einzig bestehende

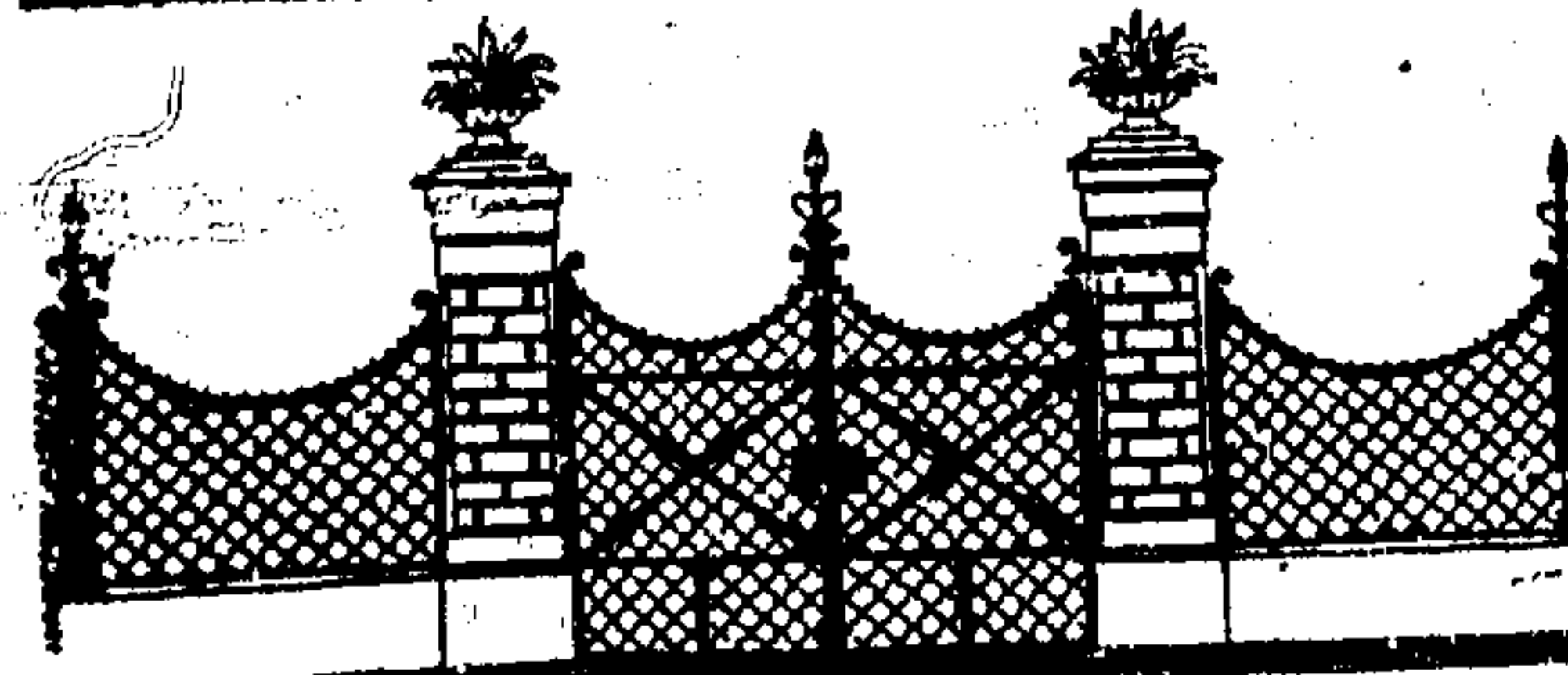
Kürschnererei

P. BALDINI, Via Giulia 5.

Preise für die Aufbewahrung (per Saison): Für Muffe, Krägen und Stolas von 50 h bis 2 K. Pelzjacken von 3 bis 4 K. — Damenmäntel 4 K. — Stadtpelze 5 K. — Reispelze 6 K. — Tiger-, Leopard-, Bären- und Wolfsdecken etc. von 2 bis 10 K. — Orientalische Teppiche per Quadratmeter 50 h. — Reelle Garantie für jeden Schaden.

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Für Gärten, Villen, Tennisplätze, Geflügelhöfe: Hübsche



DRAHTGITTERZÄUNE!

Feuerverzinkt, unverwüßlich, billig! — Illustrierte Kataloge gratis und franko!

Alpenländische Drahtindustrie

Ferd. Jergitsch Söhne

Klagenfurt Schillerplatz.

Kurze Briefadresse: Jergitsch, Klagenfurt, Schillerplatz.

